

Oesterreichisch-Deutscher Wirtschaftsverband

Telegraphischer Bericht

Wien, 17. Dezember.

Der oesterreichisch-deutsche Wirtschaftsverband hielt unter großer Beteiligung die Vollversammlung ab, in welcher der Vorsitzende Abgeordneter Friedmann mit Bezug auf die aus Anlaß des Amtsantritts des Handelsministers Epfelmüller veröffentlichte Ansprache der Vertriebung Ausdruck gab, daß zum ersten Male seitens der Regierung die Notwendigkeit eines engen wirtschaftlichen Anschlusses der beiden Zentralmächte anerkannt worden sei.

Die neuen Bundesratsverordnungen

über Kuchenbäckerei, Herstellung von Süßigkeiten und über Seitananzusatz

Wien. Der Bundesrat hat am 16. Dezember eine Verordnung über die Herstellung von Kuchen, sowie eine Verordnung über die Herstellung von Süßigkeiten und Schokolade erlassen. Die Verordnungen betreffen eine Vorratsfreudung von Eiern, Speiseflecken, Zucker, Weizen und Malz.

Für Kekse, Zwieback, Honig, Pfeffer- und Gebäckfabriken, die von der Reichsgetreidekasse mit Getreide oder Mehl beliefert werden, gelten die Vorschriften der Verordnung nicht, da mit ihnen von der Reichsgetreidekasse bereits ähnliche Abmachungen getroffen worden sind.

Der Bundesrat hat ferner eine Verordnung über Seitananzusatz erlassen, nach der in periodischen Druckschriften, in denen Gegenstände des täglichen Bedarfs, insbesondere Nahrungsmittel aller Art, sowie rohe Naturerzeugnisse, Feiz- und Leuchtstoffe, Düngemittel oder Gegenstände des Arzneibedarfs aneboten werden, oder in denen zur Abgabe von Angeboten über solche Gegenstände aufgefordert wird, nur mit Angabe des Namens oder der Firma sowie der Wohn- und der Geschäftsstelle des Anzeigenden zum Ausdruck gebracht werden dürfen.

Politische Nachrichten

Verlegung ins ungarische Magnetenhaus. Der ungarische Großindustrielle, Begründer und Eigentümer der großen Magnetenfabrik in Csepel Manfred von Weiß wurde vom König von Ungarn zum lebenslänglichen Mitglied des ungarischen Magnatenhauses ernannt.

Sächsischer Landtag

Zweite Kammer

Von unserer Dresdener Schriftleitung. Sitzungsbericht

Dresden, 17. Dezember.

Die heutige Sitzung, die Präsident Dr. Vogel kurz nach 12 Uhr eröffnete, galt in erster Linie der Schlussberatung über die Nahrungsmittelanträge.

Am Regierungstische war zu Anfang der Sitzung zunächst niemand anwesend. Später erschien Staatsminister Dr. Wed.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung betrifft die allgemeine Vorbereitung über den Antrag der nationalliberalen Abgeordneten Heitner, Dr. Niethammer und Rißhake-Kaulsch auf Verlegung eines Gesetzesentwurfs über

Abänderung der Landtagsordnung.

Der Antrag lautet: Die Unterzeichneten unterrichten die Zweite Kammer, daß sie gemäß § 1 des Gesetzes vom 31. März 1849 beschließen, der Kammer einen Gesetzesentwurf vorzulegen. Der Gesetzesentwurf soll zum Gegenstand des Zweck haben, die jetzt gültige Landtagsordnung gemäß den Erfordernissen der Gegenwart abzuändern.

Hierzu entspringt sich eine äußerst lebhafteste Geschäftsordnungsdebatte. Abg. Dr. Wöhme (Kon.): Ich muß meine große Verwunderung darüber ausdrücken, daß der Antrag bereits heute auf der Tagesordnung steht. Dem Herrn Präsidenten ist es doch bekannt, daß der Antrag schon einem früheren Landtage vorgelegen hat, und daß die konservative Fraktion darin eine Verfassungsänderung erblickt.

Abg. Dr. Wöhme (Kon.): Ich muß meine große Verwunderung darüber ausdrücken, daß der Antrag bereits heute auf der Tagesordnung steht. Dem Herrn Präsidenten ist es doch bekannt, daß der Antrag schon einem früheren Landtage vorgelegen hat, und daß die konservative Fraktion darin eine Verfassungsänderung erblickt.

Schlußführung des Präsidenten. Es war ihm aber bekannt, einen wie großen Wert wir auf die schrittweise und eingehende Behandlung eines solchen Antrages legen. Wenn es sich auch nicht um eine materielle Entscheidung handelt, so habe ich doch den Wunsch, dem Hause von vornherein meine Stellung zu präzisieren. Wir sehen in diesem Antrage die Möglichkeit einer Gefährdung des Bürgerfriedens.

Abg. Dr. Spieß (Kon.): Der nationalliberale Antrag legt vorstufgemäß den Hauptgrund des zu erwartenden Gesetzesentwurfs fest. Es enthält also eine Zustimmung zu ihm auch eine materielle Bindung. Deshalb liegt uns viel daran, in unserer Fraktion erst Stellung dazu nehmen zu können.

Präsident Dr. Vogel bemerkt nochmals, daß er lediglich die Förderung der Geschäfte im Auge gehabt habe.

Abg. Heitner (Kon.): Ich bin über den konservativen Widerspruch einigermaßen überrascht. Es ist uns vollkommen klar, daß die Konservativen in unserem Antrage eine Verfassungsänderung erblicken. Im vorigen Landtag hat das Direktorium einschließlich der konservativen Mitglieder selbst den Antrag eingebracht, ohne daß das Wort Verfassungsänderung gefallen wäre.

Abg. Heitner (Kon.): Ich bin über den konservativen Widerspruch einigermaßen überrascht. Es ist uns vollkommen klar, daß die Konservativen in unserem Antrage eine Verfassungsänderung erblicken. Im vorigen Landtag hat das Direktorium einschließlich der konservativen Mitglieder selbst den Antrag eingebracht, ohne daß das Wort Verfassungsänderung gefallen wäre.

Abg. Heitner (Kon.): Ich bin über den konservativen Widerspruch einigermaßen überrascht. Es ist uns vollkommen klar, daß die Konservativen in unserem Antrage eine Verfassungsänderung erblicken. Im vorigen Landtag hat das Direktorium einschließlich der konservativen Mitglieder selbst den Antrag eingebracht, ohne daß das Wort Verfassungsänderung gefallen wäre.

Abg. Heitner (Kon.): Ich bin über den konservativen Widerspruch einigermaßen überrascht. Es ist uns vollkommen klar, daß die Konservativen in unserem Antrage eine Verfassungsänderung erblicken. Im vorigen Landtag hat das Direktorium einschließlich der konservativen Mitglieder selbst den Antrag eingebracht, ohne daß das Wort Verfassungsänderung gefallen wäre.

Abg. Heitner (Kon.): Ich bin über den konservativen Widerspruch einigermaßen überrascht. Es ist uns vollkommen klar, daß die Konservativen in unserem Antrage eine Verfassungsänderung erblicken. Im vorigen Landtag hat das Direktorium einschließlich der konservativen Mitglieder selbst den Antrag eingebracht, ohne daß das Wort Verfassungsänderung gefallen wäre.

Abg. Heitner (Kon.): Ich bin über den konservativen Widerspruch einigermaßen überrascht. Es ist uns vollkommen klar, daß die Konservativen in unserem Antrage eine Verfassungsänderung erblicken. Im vorigen Landtag hat das Direktorium einschließlich der konservativen Mitglieder selbst den Antrag eingebracht, ohne daß das Wort Verfassungsänderung gefallen wäre.

Abg. Heitner (Kon.): Ich bin über den konservativen Widerspruch einigermaßen überrascht. Es ist uns vollkommen klar, daß die Konservativen in unserem Antrage eine Verfassungsänderung erblicken. Im vorigen Landtag hat das Direktorium einschließlich der konservativen Mitglieder selbst den Antrag eingebracht, ohne daß das Wort Verfassungsänderung gefallen wäre.

Abg. Heitner (Kon.): Ich bin über den konservativen Widerspruch einigermaßen überrascht. Es ist uns vollkommen klar, daß die Konservativen in unserem Antrage eine Verfassungsänderung erblicken. Im vorigen Landtag hat das Direktorium einschließlich der konservativen Mitglieder selbst den Antrag eingebracht, ohne daß das Wort Verfassungsänderung gefallen wäre.

Abg. Heitner (Kon.): Ich bin über den konservativen Widerspruch einigermaßen überrascht. Es ist uns vollkommen klar, daß die Konservativen in unserem Antrage eine Verfassungsänderung erblicken. Im vorigen Landtag hat das Direktorium einschließlich der konservativen Mitglieder selbst den Antrag eingebracht, ohne daß das Wort Verfassungsänderung gefallen wäre.

Abg. Heitner (Kon.): Ich bin über den konservativen Widerspruch einigermaßen überrascht. Es ist uns vollkommen klar, daß die Konservativen in unserem Antrage eine Verfassungsänderung erblicken. Im vorigen Landtag hat das Direktorium einschließlich der konservativen Mitglieder selbst den Antrag eingebracht, ohne daß das Wort Verfassungsänderung gefallen wäre.

Letzte Drahtnachrichten

Vor der Abreise der deutschen Attachés aus Washington

Von unserer Berliner Schriftleitung.

Berlin, 17. Dezember.

Verschiedentlich war gestern gemeldet worden, unseren beiden Attachés, die in Washington nicht mehr genehmigt sind, sei von den Engländern freies Geleit zugesichert worden. Eine Bestätigung dieser Meldung ist noch nicht eingetroffen.

Sehr gute Beziehungen zwischen Bulgarien und Rumänien

Drahtbericht

Sofia, 17. Dezember.

Finanzminister Tonitschew erklärte die Beziehungen Bulgariens zu Rumänien als sehr gut, was schon daraus hervorgeht, daß die rumänische Regierung jetzt den Wunsch ausgesprochen hat, den Warenverkehrsvertrag zu erneuern.

Saloniki unter englischer Zivilverwaltung

Eigener Drahtbericht

Const., 17. Dezember.

Aus Paris wird gemeldet: Nachdem für die von England befehligten griechischen Inseln eigene Militärverwaltungen der Entente eingerichtet worden sind, wurde nunmehr auch für das Gebiet von Saloniki die Zivilverwaltung des englischen Militärgouverneurs ernannt.

Die griechischen Wahlen und der Krieg

Drahtbericht

Amsterdam, 17. Dezember.

Reuter meldet: „Daily Chronicle“ vernimmt aus Athen: Das Interesse des Volkes ist nun zwischen den bevorstehenden Wahlen und den Ereignissen an der Grenze geteilt. Es besteht die Möglichkeit, daß zwischen den streitenden Parteien ein stillschweigender Waffenstillstand zustande kommen wird.

Die Reste der serbischen und montenegrinischen Truppen

Eigener Drahtbericht

Zugano, 17. Dezember.

Walländer Blätter zufolge betragen die Reste der serbischen Heeres in Montenegro und Albanien knapp 60000 Mann, wozu noch etwa 30000 montenegrinische Truppen treten.

Ein politischer Mord in Indien

Telegraphischer Bericht

Amsterdam, 17. Dezember.

Soeben trifft die Meldung ein, daß ein Perser in Bombay den Bruder des in englischen Diensten stehenden Aga Chan, der sich in England weilt, aus politischen Gründen ermordet hat.

Große Feuersbrunst in Wandsbeck

Eigener Drahtbericht

Hamburg, 17. Dezember.

Die Kakao- und Schokoladen-Fabrik der Kakao-Kompagnie von Theodor Reichardt, S. m. b. H. in Wandsbeck der Hamburg, eine der größten Schokoladen- und Kakao-Fabriken Deutschlands, ist in der letzten Nacht durch ein großes Feuer teilweise zerstört worden.

Sport und Spiel

Kr. Oberhof (Thür.), 17. Dezember. (Eig. Drahtnachr.) 1 Grad Kälte, 15 Zentimeter Schneehöhe, Schneefall und Nebelhaftigkeit. In Weiden bei Dornbirn: Feiner Pulverschnee, Schneehöhe 50 Zentimeter. Temperatur minus 8 Grad Celsius. Wetter sonnig und klar. Rodelbahn angefahren. Eisbahn voraussichtlich bis Sonntag gut.

Familien-Nachrichten

Advertisement for Erich Busch, Unteroffizier der 8. Komp. Inf.-Regts. 107, whicher am 29. Juli 1915 den Heldentod erlitten hat. Includes a cross symbol and contact information for his family in Leipzig.

Die vorliegende Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Hauptverleger: Hans Schöck.

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Felix Dr. Hans Schöck, für die Anzeigensparteien: Walter Schöck, für Druckerei und Buchhandlung: Ernst Jänke, für Buch- und Zeitschriften-Vertrieb: Dr. Friedrich Schöck, für Druckerei: Carl Schöck, für Druckerei: Carl Schöck, für Druckerei: Carl Schöck.